



König Konrad rief – und alle kamen

Hochkarätig besetztes Symposium befasste sich mit den Ursprüngen und der Entwicklung des deutschen Föderalismus

Von André König

FULDA. Auf einer Silbermünze von 1913 steht der Satz: „Der König rief – und alle, alle kamen“. Eine Anlehnung an den Ausruf des Schriftstellers Heinrich Clauren, mit dem er die politischen Entwicklungen im Jahr 1813 beschrieb. Dem Jahr, in dem zum Krieg gegen Frankreich aufgerufen wurde und die Völkerschlacht bei Leipzig Napoleons Anfang vom Ende einläutete.

So einig wie damals war man sich im deutschen Territorium allerdings selten. Um genau zu sein, war das Gebiet

das man heute Deutschland nennt, so heterogen wie man es sich nur vorstellen kann. Nicht selten hört man den etwas sarkastischen Ausspruch vom territorialen „Flickenteppich“.

„Das sei auch nicht verwunderlich, befindet Prof. Dr. Dr. h.c. Dietmar Willoweit, man müsse sich ja nur einmal die landschaftlichen Unterschiede vor Augen führen oder anhören, wie die Bayern über den Norden reden und die Friesen über den Süden. Das seien nicht immer freundliche Worte, bemerkte er scherzhaft.

Professor Willoweit leitete das Symposium zum Thema Föderalismus in Deutsch-

land, welches in der vergangenen Woche in Fulda stattfand.

Wenngleich das Thema die Geschichte und Entstehung des Föderalismus war, so hätte der Motto der Veranstaltung auch jene Münzprägung sein können: Der König rief – und alle, alle kamen. Aufhänger der Veranstaltungsreihe war nämlich König Konrad I., auf dessen Regentschaft von 911 bis 918 auch die Anfänge des deutschen Föderalismus zurückzuführen sind. Und wenn dann noch das Jubiläum seiner Grablege naht – Fulda feiert im kommenden Jahr zusammen mit dem 1275-jährigen Jahrestag der Klostergründung und 1000 Jahren Münz-, Markt- und Zollrecht auch das Jubiläum „1100 Jahre Grablege König Konrads“ – dann ist es kein Wunder, dass das „Who is Who“ der Historiker aus ganz Deutschland nach Fulda kam, um über das Thema Föderalismus zu referieren, zu diskutieren und sich auszutauschen. Eben alle, alle ...

So gesehen war das von der Bürgerschaftlichen Initiative ins Leben gerufene Symposium die Ouvertüre zum Fuldaer Jubiläumsjahr 2019, wie Fuldas OB Dr. Heiko Wingenfeld betonte: „Denn dabei geht es neben dem Feiern auch darum, dass das Geschichtsbewusstsein der Bürger gestärkt wird, damit man auf dieser Basis gemeinsam in die Zukunft blicken kann.“ Josef Hoppe, Sprecher der Bürgerschaftlichen Initiative, betonte zudem, dass ein mittelalterliches Königsgrab zu hüten ein Vorzug sei, den



Einig in der Begeisterung für König Konrad: Prof. Dr. Dr. Dietmar Willoweit (vorne links), der wissenschaftliche Leiter des Symposiums, und Initiator Josef Hoppe (vorne rechts) von der Bürgerschaftlichen Initiative Fulda.
Foto: Johannes Heller

Fulda mit nur wenigen anderen deutschen Städten gemeinsam habe.

Erster Redner in der langen Liste namhafter Historiker war Professor Dr. Rudolf Schieffer, der nicht das erste Mal in Fulda war. Schieffer ist Winfriedpreisträger aus dem Jahr 2008 und widmete sich der Zeit um die Regentschaft Karls des Großen. Dieser habe eine integrative Kraft gehabt. Nach dem Tod Karls des Großen zerfiel sein Reich und wurde unter seinen drei Söhnen aufgeteilt, welche allerdings völlig divergierende Interessen hatten. Schieffer erklärte, dass die integrative Kraft maßgeblich durch die dynasti-

sche Situation und Zufälle bestimmt wurde. Wesentliche Elemente des Zusammenhalts und der Einheit seien darüber hinaus eine Abwehr nach außen und das Bekenntnis zum Christentum als Legitimation der Monarchie gewesen.

Mit Karl dem Großen beginnend, ging es dann im Laufe des Symposiums über den Dreißigjährigen Krieg und über den Deutschen Bund bis in die heutige Zeit – gewissermaßen in ganzheitlicher Betrachtung der Ergebnisse. Wer die öffentlichen Vorträge verpasst hat oder wer sich einfach nur für das Thema interessiert, muss sich nur etwas gedul-

den: Die Ergebnisse des vier-tägigen Exkurses in die Geschichte des Föderalismus in Deutschland sollen 2019 als Buch veröffentlicht werden.

DENKMAL

Am Rande der Eröffnung des Symposiums kündigte Fuldas OB Dr. Heiko Wingenfeld an, dass das geplante **König-Konrad-Denkmal** im öffentlichen Raum, das der Fuldaer Biennale-Preisträger **Prof. Franz Erhard Walther** schaffen wird, im Jubiläumsjahr 2019 enthüllt werden soll.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Ortsbeiratssitzung

Donnerstag, 29.03.2018, 20:00 Uhr, Bürgerhaus Istergiesel, Sitzung des Ortsbeirates Istergiesel.

Tagesordnung

1. Bericht des Ortsvorstehers
2. Kultur- und Seniorenmittel 2018
3. Haushaltsanträge für das Jahr 2019
4. Termin und Vorplanung Seniorenfahrt
5. Vergabe Jugendsammelwoche
6. Osterputzaktion 2018
7. Anträge und Anfragen

Wolfgang Bilz, Ortsvorsteher

Ortsbeiratssitzung

Dienstag, 03. April 2018, 20:00 Uhr, Bürgerhaus Bronnzell, Sitzung des Ortsbeirates Bronnzell.

Tagesordnung

1. Bericht des stellvertretenden Ortsvorstehers
2. Abrechnung Seniorenadventfeier 2017
3. Abrechnung Kulturmittel 2017
4. Anfragen/Anträge

Hermann Bockmühl, Stellvertretender Ortsvorsteher

Ortsbeiratssitzung

Montag, 09. April 2018, 19:00 Uhr, Bürgerhaus Edeltzell, Sitzung des Ortsbeirates Edeltzell.

Tagesordnung

1. Bericht der Ortsvorsteherin
2. Anträge zum Haushalt 2019
3. Seniorenfahrt
4. Präsenten Jubiläen
5. Osterputz
6. Jugendsammelwoche
7. Anträge und Anfragen

Kerstin Hirsch, Ortsvorsteherin

Ortsbeiratssitzung

Montag, 09. April 2018, 20:30 Uhr, Bürgerhaus Rodges, Sitzung des Ortsbeirates Rodges.

Tagesordnung

1. Bericht des Ortsvorstehers
2. Einziehung einer öffentlichen Wegparzelle am Schulzenberg
3. Haushaltsanträge für das Jahr 2019
4. Kulturmittel und Seniorenmittel
5. Anträge und Anfragen

Timo Diegelmann, Ortsvorsteher

Ortsbeiratssitzung

Donnerstag, 12. April 2018, 20:00 Uhr, Bürgerhaus Oberrode, Sitzung des Ortsbeirates Oberrode.

Tagesordnung

1. Bericht des Ortsvorstehers
2. Haushaltsanträge 2019
3. Sachstand Renovierung Bürgerhaus
4. Anträge und Anfragen

Jürgen Jahn, Ortsvorsteher

Ortsbeiratssitzung

Donnerstag, 12. April 2018, 20:00 Uhr, Bürgerhaus Zell, Sitzung des Ortsbeirates Zell.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung durch den Ortsvorsteher
2. Genehmigung der Niederschrift vom 01.02.2018
3. Verwendung Kulturmittel
4. Haushaltsanträge für 2019
5. Landtagswahl 28.10.2018
6. Anfragen und Anträge

Georg Gündler, Ortsvorsteher

Vernetzung stand im Vordergrund

Integrationsstellen von Stadt und Landkreis luden Fachöffentlichkeit ein

FULDA (fd). Mehr als 100 Vertreterinnen und Vertreter von regionalen Wohlfahrtsverbänden, Vereinen und Behörden haben bei einem Tag der offenen Tür die Möglichkeit genutzt, die Büros und Fachkräfte der kommunalen Integrationsstellen im Behördenhaus am Schlossgarten (ehemaliges Hauptpostgebäude) kennenzulernen und sich miteinander zu vernetzen.

Unter den Gästen war auch Fuldas Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld. Er betonte: „Gerade bei einer so umfassenden Querschnittsaufgabe wie der Integration von Neuzugewanderten ist es unerlässlich, dass die Kommunen eng zusammenarbeiten.“

Hierfür bietet die unmittelbare Nachbarschaft des Integrationsbüros (Landkreis Fulda) und der Fachstelle Integration und Inklusion (Stadt Fulda) im Behördenhaus am Schlossgarten ideale Voraussetzungen.

Für den Landkreis Fulda sprach der Fachbereichsleiter für Arbeit und Soziales



Regler Andrang und beste Gelegenheit zum Austausch: Der Tag der offenen Tür der kommunalen Integrationsstellen war ein voller Erfolg.
Fotos: Stadt Fulda



Jürgen Stock, der Erste- und Unterbringung der Geflüchteten haben wir gut gemeistert. Jetzt geht es um die Integration in den Arbeitsmarkt und unsere Gesellschaft.“ Den neun

Mitarbeiterinnen der beiden Fachstellen, die hierfür Weichen stellen sollen, wünschte er eine erfolgreiche Arbeit.

Ihre Aufgaben umfassen unter anderem das Fördern des Dialogs zwischen Alt- und Neu-Fuldaern, das Bündeln und Veröffentlichen von Informationen für Mig-

ranten und die passgenaue Vermittlung dieser in bestehende Angebote.

Der Tag der offenen Tür der Integrationsstellen bot hervorragende Gelegenheit, bestehende Kontakte zu vertiefen und neue zu knüpfen, was von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eifrig genutzt wurde.